

STOLPERSTEINVERLEGUNG 7. DEZEMBER 2017



HIER WOHNTE
MARIE KAHLE
JG. 1898
VERLEGT 15.1.1940
WUNSTORF
1941 IDSTEIN
5.6.1941
TÖTUNGSANSTALT HADAMAR
ERMORDET

GEDENKEN

Das Schicksal von Marie Kahle wird in einem Online-Gedenkbuch für die Opfer der NS-Euthanasie festgehalten (www.ns-euthanasie.de, abgerufen am 27.7.2017). Ein Stolperstein für sie wurde 2015 vor ihrem Elternhaus in Erichshagen/Nienburg verlegt.

VERLEGEORT

Der Verlegort für den Stolperstein vor dem Eingang zur Dr. med. Ernst-August-Wilkening Pflegeheime GmbH in der Wolfstr. 36 bezieht sich auf die letzte frei gewählte bzw. letzte geschützte Wohnanschrift von Marie Kahle, das Alters- und Pflegeheim Wilkening. Das historische Heim befand sich an der heute nicht mehr existierenden Adresse Roßkampstr. 38G in unmittelbarer Nähe der Wolfstr. 36.

HERKUNFT

Minna Luisa Marie Kahle wurde am 7.7.1898 als Tochter des Lohnarbeiters August Kahle und seiner Frau Adeline geb. Müller in Langendamm / Nienburg geboren. Marie und ihre jüngere Schwester Sophie (geb. 1.11.1899) waren geistig behindert. Die Familie zog nach Erichshagen / Nienburg, der genaue Zeitpunkt konnte bisher nicht festgestellt werden. Dort besuchte lediglich Sophie die Hilfsschule für ein Jahr. Am 28. August 1937 wurden beide Schwestern vom Alten- und Pflegeheim „Haus Steinberg“ in Sarstedt in das private Alters- und Pflegeheim Wilkening in der Roßkampstr. 38G in Hannover-Waldheim verlegt.

DAS ALTERS- UND PFLEGEHEIM WILKENING IN HANNOVER

Der Kaufmann Heinrich Wilkening, geb. am 16.6.1889 in Dehme bei Minden, erwarb das Haus in der Brandestr. 24 im Jahr 1914 und eröffnete dort ein Alters- und Pflegeheim. Die Bezeichnung „Pflegeheim“ deutet darauf hin, dass auch behinderte oder seelisch kranke Menschen dort aufgenommen wurden. Heinrich Wilkening wohnte mit seiner ersten Frau Bertha geb. Steigleder (aus Fellbach bei Stuttgart, geb. 1881) und den Kindern Ernst-August (geb. 1915) und Ruth Waltraud (geb. 1919) in der Brandestr. 24.

1933 eröffneten die Wilkenings einen zweiten Standort in der Roßkampstr. 38G. Das Haus befand sich in unmittelbarer Nähe zum heutigen Heim der Dr. med. Ernst-August Wilkening GmbH in der Wolfstraße 36. Die ersten sechzehn Bewohner der Roßkampstr. 38G kamen alle von der Diakonissenstation der Gartenkirche in der Baumstr. 10 (heute Baumstr. 23-25, „Lotte-Kestner-Haus“, Alters- und Pflegeheim des Stephansstiftes). Die Wilkenings in Hannover pflegten offenbar sehr enge Beziehungen zu einem 1936-1941 bestehenden privaten Alten- und Pflegeheim in Sarstedt, dem „Haus Steinberg“. Die Hausbucheinträge der hannoverschen Heimstandorte zeigen, dass viele Bewohner aus Sarstedt kamen oder dorthin in das „Haus Steinberg“ verlegt wurden.

Auf ähnliche Weise eng verbunden mit Wilkening in Hannover war ein Heim in Winzenburg bei Alfeld, wo die Dr. med. Ernst-August Wilkening GmbH heute (2017) ebenfalls ein Alters- und Pflegeheim führt. Heinrich Wilkenings Frau Berta führte zudem laut Heidelberger Adressbuch in den 1930er Jahren ein Heim in Heidelberg (Berta-Heim). Die Hausbücher der beiden hannoverschen Heime zeigen, dass Pflegepersonal und auch Patienten von und nach Heidelberg wechselten.

VERLEGUNG UND „EUTHANASIE“

Marie Kahle wurde am 15.1.1940 von der Roßkampstr. 38G in die Landes-Heil- und Pflegeanstalt Wunstorf verlegt und 1941 von dort nach Idstein. Sie wurde am 5.6.1941 in der Tötungsanstalt Hadamar ermordet.

Ihre Schwester Sophie wechselte am 7. Dezember 1937 in das Stammhaus des Alters- und Pflegeheims Wilkening in der Brandestr. 24 und am 2. Mai 1938 in die Roßkampstr. 38G zurück. Von dort wurde sie am 22. August 1941 in ein Heim in Winzenburg bei Alfeld verlegt. Ihr genaues Schicksal ist unbekannt; sie wurde 1944 auf dem Friedhof Erichshagen beigesetzt. Im Mai 2015 wurden für beide Schwestern Stolpersteine vor ihrem Elternhaus in Nienburg verlegt.

Edel Sheridan-Quantz, 2017

LITERATUR UND QUELLEN

Adressbuch Heidelberg 1936

Auskunft des Stadtarchivs Nienburg, Emails vom 2.8.2017 und 17.8.2017

„Die Belasteten. ‚Euthanasie‘ 1939-1945. Eine Gesellschaftsgeschichte“, Götz Aly, Bonn 2013

Hausbücher Brandestr. 24 und Roßkampstr. 38G

https://www.dieharke.de/Lokales/Lokalnachrichten-6/35482/Zum_Gedenken_an_Marie_und_Sophie_Kahle.html (abgerufen 27.7.2017)

Stolpersteine in Nienburg/Weser. Den Opfern des Nationalsozialismus ihre Namen wiedergeben. Nienburg/Weser 2017

